

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1907)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verschiedenes.

† **Hogdson Pratt.** Wieder ist einer unserer alten Mitkämpfer vom Kampfplatz abgerufen worden: der Engländer Hogdson Pratt, der am 2. März in Le Pequex bei Paris, wo er schon längere Jahre wohnte, starb. Er wurde am 10. Januar 1824 zu Bath in England geboren, trat als Jüngling in den indischen Staatsdienst ein und brachte es bis zum Untersekretär der Regierung. Schon früh interessierte er sich für soziale und humane Bestrebungen und beteiligte sich 1881 an der Gründung der „International Arbitration and Peace-Society“, zu deren tätigsten Mitgliedern er gehörte. Seinen Bemühungen gelang es, deutsche, italienische und französische Kreise für die Friedenssache zu interessieren und schon 1882 die Brüsseler Friedenskonferenz zusammenzubringen. Als im Jahre 1891 auf dem Friedenskongress in Rom das Berner Internationale Friedensbureau gegründet wurde, gehörte er von Anfang an zu dessen Mitgliedern. Später wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Auch schriftstellerisch war er für die Friedenssache eifrig tätig. Ehre seinem Andenken!

Die Redaktion der „Züricher Post“ machte an das Internationale Friedensbureau ein Geschenk von 100 Fr.

Folgende Artikel in der „Züricher Post“ sind beachtenswert:

Die Rüstungsfrage vor der Haager Konferenz, 22. und 23. Januar, von B. v. Suttner.

Die deutsche Regierung und die Friedensidee, 24. Januar.

Rüstung und Abrüstung, 30. und 31. Januar, von A. H. Fried.

Der deutsche Nationalismus und die gelbe Gefahr, 1. und 2. Februar, von O. Umfrid.

**Feine Anspielung.** Am Abend, da in Berlin das Wahlergebnis bekannt geworden, versammelte sich die Menge vor dem Palais des Kaisers und stimmte einen Huldigungsjubel an. Der Kaiser erschien — es war schon nach Mitternacht — am offenen Fenster und hielt eine Ansprache, worin er u. a. sagte: Wenn man den Deutschen in den Sattel setzt, kann er nicht nur reiten, sondern auch alles niederreiten, was sich ihm in den Weg setzt. (Hurrarufe, Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.) Reiten?... Und — nieder? Ist nicht die Zeit vorbei, da der Reiter, der Ritter als Höchstes galt? Ist das Turnierpferd- und Schlachtross-Ideal nicht schon etwas abgeblasst? Nicht dem Renner — der Flugmaschine winkt die Zukunft. Nicht reiten — am allerwenigsten niederreiten — schwingen, höher schwingen soll die Lösung sein. Auch figürlich! (B. v. S. in der „Friedenswarte“.)

**Die Feier des internationalen Friedenstages in den italienischen Mittelschulen.** Aus Mailand wird der Politisch-Pazifistische Korrespondenz gemeldet:

Der Präsident der italienischen Friedensgesellschaft „Unione Lombarda“, E. T. Moneta, erhielt soeben vom Unterrichtsminister folgendes Telegramm: „Ich bin glücklich, Ihnen mitteilen zu können, dass auch in diesem Jahre die Weltfriedensfeier am 22. d. M. in allen Mittelschulen würdig begangen werden wird. Rava, Minister des öffentlichen Unterrichts“.

Am 22. Februar, dem Geburtstage Washingtons, feierten seit Jahren die Friedensgesellschaften aller Länder eine internationale Friedensfeier. Seit dem vorigen Jahre wird dieser Friedenstag in den italienischen Mittelschulen durch Ansprachen, die auf den Frieden Bezug haben, offiziell gefeiert. Bisher wird der Weltfriedenstag nur noch in den Schulen Frankreichs und des Staates Massachusetts der Amerikanischen Union offiziell begangen.

**Die Politisch-Pazifistische Korrespondenz** (Po-Pa-Ko), herausgegeben von Bertha von Suttner und Alfred H. Fried, ist eine neue, für unsere Sache höchst erspriessliche Schöpfung der beiden hervorragenden deutschen Pazifisten. Sie hat den Zweck, wichtige Mitteilungen aus der Friedensbewegung der Tagespresse zu übermitteln. Sie erscheint zwanglos, soll aber während der zweiten Haager Konferenz täglich erscheinen. Möge sie ihren Zweck erreichen und unsere Ideen in die weitesten Kreise tragen.

**Eine Friedensgesellschaft in Japan.** Wie die „Politisch-Pazifistische Korrespondenz“ meldet, fand kürzlich in Tokio die Gründung der japanischen Friedensgesellschaft statt. Zum Präsidenten wurde das Parlamentsmitglied Honorable Soroku Ebara erwählt.

Laut Statut macht es sich die neugegründete japanische Friedensgesellschaft zur Aufgabe: 1. die Grundsätze des Friedens und der Schiedsgerichtsbarkeit in den Familien, Schulen und an den Universitäten zu propagieren; 2. durch Vorträge, Lehrkurse und durch die Presse auf die öffentliche Meinung einzuwirken; 3. sich, soweit angängig, die Unterstützung politischer, religiöser, pädagogischer, industrieller und anderer Gesellschaften zu sichern, und falls es nötig ist, sich mit Petitionen an die Regierung zu wenden. Die Friedensgesellschaft wünscht, mit den Friedensgesellschaften in Europa in dauernde Verbindung zu treten und hat zu diesem Zwecke ihre Mitgliedschaft beim Berner Internationalen Friedensbureau angemeldet.

Die Eröffnungssitzung gestaltete sich ausserordentlich feierlich. Der Präsident des obersten Gerichtshofes von Tokio, mehrere Universitätsprofessoren, der Gesandte der Vereinigten Staaten und der niederländische Konsul befanden sich unter den Gästen. Der Unterrichtsminister sandte der Gesellschaft ein Begrüssungsschreiben, das zur Verlesung gelangte. Der japanische Unterrichtsminister ist der frühere Gesandte in Wien, Makino, der vor seiner Abreise in Bern weilte und dort bei den Zentralen der Friedensbewegung Studien über die Friedenspropaganda oblag. In der Eröffnungssitzung wurde folgende an die amerikanische Friedensgesellschaft gerichtete Resolution gefasst und telegraphisch an ihren Bestimmungsort gesandt: „Die japanische Friedensgesellschaft hat heute ihre feierliche Eröffnungssitzung abgehalten. Wir haben die Absicht, energisch für die pazifistische Sache zu arbeiten und wünschen, dabei mit der amerikanischen Friedensgesellschaft zusammenzuarbeiten. Wir drücken die Hoffnung aus, dass die Angelegenheit der japanischen Schüler in San Franzisko nach den pazifistischen Grundsätzen geregelt werde und hoffen wir, dass der Einfluss Ihrer Gesellschaft dazu beitragen wird.“

**Vortragsreise von R. Feldhaus.** Am 10. März Vortrag in Nagold, wo 23 neue Mitglieder gewonnen wurden; 11. März in Ulm; 12. März in Altensteig; 13. März in Bietigheim; 14. März in Neckarsulm; 15. März in Kochendorf; 16. März in Wimpfen; 17. März in Weikersheim, 30 neue Mitglieder.

**Berlin** hat 341 Mitglieder. Das Vermögen wurde vermehrt durch ein Vermächtnis des am 30. März in Düsseldorf verstorbenen Herrn Heinr. Piel im Betrage von 10,000 Mark.

**Plakate.** Um für die zweite Haager Konferenz in weiten Kreisen Stimmung zu machen, sollen in nächster Zeit in Hamburg, Altona und Wandsbeck grosse Plakate mit dem Titel: „Dem Völkerfrieden entgegen!“ affiziert werden.

**Die Deutsche Friedensgesellschaft** bereitet eine Massenpetition an den Reichstag zur Förderung der zweiten Haager Konferenz vor.